



Sissach, im Dezember 2020

Herzlich liebe Geschwister,

Das nun bald zu Ende gehende Jahr war mit einem Wort beschrieben ein «schwieriges» Jahr. Es hat vieles verändert und von den Menschen einiges abverlangt. Im Alltagsleben waren viel **Anpassungsfähigkeit und Solidarität** gefragt. Es hat uns auch aufgezeigt, dass es gar nicht selbstverständlich ist, wöchentlich Gottesdienste zu besuchen, Gemeinschaft zu pflegen, miteinander zu singen und zu musizieren. Wer hätte vor einem Jahr an so etwas gedacht?

Ist uns das Jahresmotto der NAK noch bewusst? «Christus macht frei!» Dabei steht bei mir einfach zuerst mal der Gedanke, endlich «**frei zu werden**» von diesem Covid19-Thema mit all seinen Einschränkungen. Auch frei zu werden von Sorgen des Alltags und von persönlichen Dingen, welche belasten. Letztendlich wollen wir aber nie vergessen, dass es nicht nur um das Vergängliche und das Alltagsleben geht, sondern um unser ewiges Leben und die damit verbundene Freiheit in Christus.

Glauben wir noch an eine positive und gute Zukunft? Wie fest ist der Glaube an die Wiederkunft Christi in uns noch verankert? Wir wollen immer wieder **nach vorne blicken**. Denn da ist Jesus Christus, und er gibt uns eine hoffnungsvolle Zukunft, die so vieles von dem was wir heute erleben, in den Schatten stellen wird. Entscheidend ist, dass wir daran festhalten und an ihn, unsern Erlöser glauben.

Seit der Wiederaufnahme der Präsenzgottesdienste im Juni fehlt mir persönlich mehr und mehr das Singen und Musizieren. Oftmals höre ich mir z.B. im Internet alte, bekannte Lieder und Melodien an. Auch ein Klavier- oder Orgelstück im Gottesdienst berührt mich sehr und löst tiefe Emotionen aus. So halte ich auch jetzt unser Gesangbuch und das Chorbuch in den Händen mit dem festen Wunsch, einmal den Liederdichter sprechen zu lassen. Aber welches Lied passt? Ohne lange zu suchen, liegt vor mir die Lied-Nummer 332. Auch wenn wohl die Festtage anders verlaufen werden als wir uns dies gewohnt sind oder wünschen, so lege ich uns allen einen **Weihnachts- und Zukunftsgruss fürs 2021** ins Herz:

*«Ich glaube fest, **dass alles anders wird, wenn uns die Liebe immer weiterführt**. Ich glaube fest, an **eine neue Sicht**, wenn bald im klaren Licht ein hoffnungsvoller Tag anbricht» Chorbuch 332, 1. Strophe.*

*«Herz und Herz, vereint zusammen, sucht in Gottes Herzen Ruh. **Lasset Eure Liebesflammen lodern auf den Heiland zu**. Er das Haupt, wir seine Glieder, er das Licht und wir der Schein, er der Meister wir die Brüder und Schwestern, er ist unser, wir sind sein. Gesangbuch 332, 1. Strophe*

Wie treffend es doch der Liederdichter ausgedrückt hat. Graben wir doch vermehrt in unseren Schätzen, wie z.B. im Gesangbuch, Unsere Familie, Spirit, usw. und öffnen unsere Herzen für Jesus Christus, der unser Licht bleibt. Da wo Licht ist, da ist Leben, Wachstum, Vermehrung, Sicherheit, Geborgenheit und somit auch eine Zukunft - so macht Christus frei!

Herzlichen Dank Euch allen für die unermüdliche Mitarbeit, Unterstützung, die Liebeszeichen und Opfertreue. Von ganzem Herzen wünsche ich Gottes Hilfe, Beistand und Segen auch im kommenden Jahr. Und wenn da und dort Sorgen, Kummer oder Angst aufkommen um der Gesundheit Willen, das tägliche Brot (Arbeit) und anderes, dann einfach Nummer 332 verinnerlichen und wo möglich hören! Ich freue mich auf wiederkommende Begegnungen. Diese kommen bestimmt - ich glaube daran.

Herzlichst, *Euer Bezirksvorsteher*

Rolf Hunziker